



November/Dezember 2018 Programm



Ausstellung Karte – Spur – Begegnung: Peter Aufschnaiter, VMZ 400.07.61.008.

Ausstellungen

Seit mehr als vierzig Jahren bewahrt das Völkerkundemuseum der Universität Zürich kultur- und wissenshistorisch relevante Sammlungen von Heinrich Harrer (1912–2006) und Peter Aufschnaiter (1899–1973). In zwei Ausstellungen gehen wir der Frage nach der heutigen Bedeutung dieser Sammlungen nach.

28.10.2018–08.09.2019

Karte – Spur – Begegnung. Die Tibet-Sammlungen von Heinrich Harrer und Peter Aufschnaiter

Schlagfeuerzeuge als Zeugnisse globaler Verflechtung, eine textile Steinschleuder als Ausdruck technischer Raffinesse, eine Kollektion Münzen als Spiegel kulturgeschichtlicher Zusammenhänge, Ritualgegenstände als Mittel der Kommunikation, sowie Skizzen, Karten, Aufzeichnungen und Fotografien als Belege ethnografischen Dokumentierens – diese und weitere Mosaikstücke aus den beiden Tibet-Sammlungen der 1940er Jahre hält die Ausstellung bereit. Und sie erzählt, von den Artefakten ausgehend, Geschichten: Geschichten von Begegnung und Wandel, von Fähigkeiten und Fertigkeiten, von Zeitgenossenschaft und Vergangenheitsbewältigung, von individuellen Sichtweisen und kollektiver Wahrnehmung. Angelegt als Objektkarte in verflochtenen Raum-Zeit-Gefügen lädt sie zu neuen Entdeckungen und zum Nachdenken über herkömmliche Blickrichtungen ein.

01.07.2018–16.06.2019

Begegnung – Spur – Karte. Die Expeditions-Sammlungen von Heinrich Harrer

Zwischen 1962 und 1969 unternahm der Geograf Heinrich Harrer Expeditionen ins westliche Neuguinea, nach Brasilien, Surinam und Französisch-Guyana. Eine transkontinentale Reise diente ferner der Suche nach Schutz- und Abwehrzeichen. Die Ausstellung «Begegnung – Spur – Karte» erschliesst die Expe-

ditions-Sammlungen in zwei Teilen. Im Rahmen studentischer Forschung entwickelte Fragestellungen laden zunächst zur Begegnung mit dem vielseitigen kulturellen Erbe ein. Eine umfangreiche Sammlung, die Harrer 1966 bei den Saamaka Marron in Surinam erwarb, wird alsdann im Ganzen präsentiert. Dabei sind die Objekte für die heutigen Saamaka selbst wichtige Spuren ihrer bewegten Geschichte von der Sklaverei bis hin zur Gründung einer neuen Gesellschaft. Gemeinsam mit ihnen folgen wir dieser Spur bis in die Gegenwart.

13.04.2018–06.01.2019

Sichtweisen. Visionen einer Museumspartnerschaft

Seit Beginn des 21. Jahrhunderts stellt sich die Frage nach dem Stellenwert ethnologischer Museen in Europa neu, wird die Zusammenarbeit mit Museen im Globalen Süden immer wichtiger. Gegenwärtig verwirklichen drei Museen, das Uganda National Museum in Kampala, das Igongo Cultural Centre in Mbarara, Südwest-Uganda, und das Völkerkundemuseum der Universität Zürich eine ungewöhnliche Kooperation: In Uganda und in der Schweiz wird gemeinsam geforscht und werden Ausstellungen im Dialog erarbeitet.

Gegenstand der Zürcher Ausstellung ist das innovative Partnerschaftsprojekt selbst. Es stellt sich den Herausforderungen einer transkontinentalen Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Es erwartet Sie ein Perspektivenwechsel in der Museumsarbeit. Dabei besuchen Sie – virtuell – auch die Ausstellungen der ugandischen Museen zum Thema Milchkultur in Uganda und der Schweiz. Eine filmische Dokumentation des Projekts verbindet unterschiedliche Sichtweisen und dokumentiert Visionen einer Museumspartnerschaft.

Veranstaltungen

Do 01.11. 18:30 Uhr

Keynote Speech of the Middle East Fieldwork Conference at Völkerkundemuseum (Ethnographic Museum at UZH) with Prof. Dr. Jessica Winegar, Northwestern University, Evanston.

The Country of Anthropologists: Creativity, Imagination, and Nation-State Power

This keynote speech kicks off the conference: No country for anthropologists? Contemporary ethnographic research in the Middle East (1–3 November 2018).

Many parts of the contemporary Middle East are confronted with war, sectarianism, transnational interferences, uprisings, and a comeback of authoritarian regimes. This brings about difficulties for ethnographic research as a practice of knowledge production based on the immersion of researchers in local communities and the subsequent writing up, publishing, and circulation of texts. Bringing together anthropologists from Egypt, Europe, Iran, Lebanon, Pakistan, Turkey, the United States, and other countries, this conference debates the following questions:

What are the obstacles to do ethnography in the contemporary Middle East? What do they teach us about the current role and the future possibilities of anthropology?

Full programme here: www.isek.uzh.ch/en/anthropology/nocountryforanthropologists.

So 04.11. 12 Uhr

Karte – Spur – Begegnung. Die Tibet-Sammlungen von Heinrich Harrer und Peter Aufschnaiter

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Martina Wernsdörfer, Völkerkundemuseum UZH.

Fr 09.11. 19 Uhr Türöffnung 18 Uhr

Theateraufführung auf Englisch: A Market Theatre (South Africa) Production (ca. 75 Min.). Written by Mike van Graan, directed by Lesedi Job, featuring Warren Masemola, Christiaan Schoombie and Mpho Osei-Tutu.

When Swallows Cry

When Swallows Cry interweaves three stories about the mobility of Africans in our contemporary world, with three actors each playing contrasting characters in the three different playlets, with one story set in Australia, another in the USA and the third in Africa.



Foto: © Market Theatre.

When Swallows Cry was commissioned by Ibsen International, a Norwegian company, in 2016 as a part of a project to produce new plays on the global theme of migration and refugees. It premiered at the Market Theatre, Johannesburg in January 2017 where it played to critical acclaim and sold-out houses. In June 2018, it was awarded three of the major prizes for theatre in South Africa: Best Director, Best Script and Best Production with all three actors also having been nominated in the Best Actor category.

Eintritt: 25.–/20.–CHF. Ticketreservation unter: musethno@vmz.uzh.ch oder Tel. 044 634 90 11. Platzzahl beschränkt, reservierte Tickets spätestens 15 Minuten vor Spielbeginn abholen.

So 11.11. 11:30 Uhr

Filmmatinée mit anschliessendem Gespräch, in Anwesenheit des Filmemachers.

Dokumentarfilm von Stéphane Kleeb, Schweiz, 2005, 55', Sprache: Schweizerdeutsch; mit deutschen Kommentaren.

Es gibt kein Zurück – Tibetflüchtlinge auf einer Reise in die Vergangenheit

1959: Der Dalai Lama floh ins indische Exil, ihm folgten zahlreiche Tibeterinnen und Tibeter. 1963: Der Schweizer Bundesrat beschloss, tausend tibetische Flüchtlinge aufzunehmen. Die Neuankommlinge wurden in drei sozialen Milieus angesiedelt, im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen, in eigenen Siedlungen und in Pflegefamilien. 1964: Die Geschwister Dechen und Losang Barshee landeten in Zürich Kloten. Sie waren drei und vier



Foto: © Stéphane Kleeb, 2002.

Jahre alt, wurden noch auf dem Flughafen voneinander getrennt und wuchsen in zwei wohlhabenden Schweizer Familien auf. 2002: Gemeinsam mit ihrer in Kanada lebenden leiblichen Mutter reisten sie in die frühere Heimat. Es sollte eine Reise zurück in die Vergangenheit, zu den Wurzeln werden. Doch es kam anders ...

Der Filmemacher Stéphane Kleeb begleitete die Geschwister Barshee auf diesem Weg.

Do 15.11. 18:30 Uhr

Lesung und Podiumsgespräch mit Yangchen Waldburger, Wangpo Tethong, Nathalie Nad-Abonji, Sabine Bitter; Moderation: Corinne Holtz.

Tibetische Kinder für Schweizer Familien

Anfang der 1960er Jahre kamen auf Initiative des Oltner Industriellen Charles Aeschmann 160 tibetische Flüchtlingskinder in die Schweiz. Bei Pflegefamilien wuchsen sie in materiell abgesicherten Verhältnissen auf, fanden jedoch nicht immer ein neues Zuhause. Aus Anlass eines kürzlich erschienenen Buches zum Thema, nimmt sich diese Veranstaltung den Hintergründen dieser schon damals umstrittenen Aktion an. Gemeinsam mit



Foto: © Privatbesitz Yangchen Waldburger Zahn.

Beteiligten loten wir das Spannungsfeld aus zwischen gut gemeinter Hilfsaktion und der Verschickung von Kindern in die Schweiz, einem ihnen völlig fremden Kulturkreis. Die Veranstaltung versteht sich auch als Beitrag zu einem Stück Geschichte der Fremdplatzierung und Auslandsadoption in der Schweiz – mit Spuren bis in die Gegenwart.

In Zusammenarbeit mit dem Rotpunktverlag.

So 18.11. 12 Uhr

Sichtweisen. Visionen einer Museumspartnerschaft

Führung durch die Ausstellung mit der Ko-Kuratorin Birthe Pater.

Do 22.11. 18 Uhr

Begegnung – Spur – Karte. Die Expeditions-Sammlungen von Heinrich Harrer

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Maike Powrozniak, Völkerkundemuseum UZH.

Do 29.11. 19 Uhr

Vortrag von Nora Al-Badri, Medienkünstlerin, Berlin.

Digitalisierung als Weg zur Dekolonisation ethnologischer Museen?

In Zeiten des Digitalisierungsfiebers in den Museen lässt sich das Museum auch als Datenbank betrachten und bewerten. Was wird digitalisiert? Wer entscheidet darüber? Wer hat die digitale Architektur gebaut? Insbesondere bei ethnografischen, aber auch bei archäologischen Sammlungen stellen sich immer wieder Fragen nach Besitz der Daten oder gar digitaler Restitution. Die Praxis vieler Museen gründet

direkt oder indirekt auf einem kolonialen Selbstverständnis, und sowohl das physische Objekt als auch dessen Digitalisat sind im Gegensatz zur *public domain* unter Verschluss.

Was kann künstliche Intelligenz bewirken? Vermag sie den bisher oft Sprachlosen, den «Subalternen» (Spivak), eine Stimme zu geben mittels maschinellem, synthetischem Sprechen, das auch marginalisierte und politisch nicht organisierte Gruppen für sich nutzen können? Was ist mit Hilfe von 3D Technologie realisierbar? Die Medienkünstlerin Nora Al-Badri wird über die Aktivierung von Artefakten durch Technologie als emanzipatorische und dekoloniale Strategie anhand von mehreren künstlerischen Interventionen sprechen, so dem viel besprochenen Nofretete Hack, dem Nofretete Bot oder Fossil Futures, das sich mit der Dinosauriersammlung in Berlin beschäftigt.



Foto: © Al-Badri/Nelles.

So 02.12. 12 Uhr

Karte – Spur – Begegnung. Die Tibet-Sammlungen von Heinrich Harrer und Peter Aufschnaiter

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Martina Wernsdörfer, Völkerkundemuseum UZH.

Do 06.12. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit
Film von Tobias Linder, Südafrika/Deutschland, 2012 94',
Sprache: Afrikaans und Englisch, deutsche Untertitel.

Orania

Orania liegt inmitten Südafrikas unwirtlicher Karoo-Wüste. Es ist ein Privatgrundstück, das 1991 erworben wurde und von 800 Afrikanern sprechenden Buren bewohnt wird. Sie verfolgen und leben die Idee einer eigenen, autonomen Kulturheimat, in der ihre Traditionen und ihre Sprache bewahrt werden können – fernab und separiert vom sozialen Druck, der Kriminalität und Arbeitslosigkeit, welche viele Oranier/innen mit der südafrikanischen «Rainbow Nation» verbinden. Menschen anderer Kulturen oder Ethnien finden sich in Orania nicht.

Durch behutsame Beobachtung seiner Protagonist/innen erforscht der Film auf sensible und unvoreingenommene Weise die Mechanismen hinter diesem Experiment einer angestrebten Parallelgesellschaft.

Do 13.12. 18 Uhr

Sichtweisen. Visionen einer Museumspartnerschaft

Führung durch die Ausstellung mit dem Kurator Thomas Laely, Völkerkundemuseum UZH.

So 16.12. 12 Uhr

Begegnung – Spur – Karte. Die Expeditions-Sammlungen von Heinrich Harrer

Führung durch die Ausstellung mit Angela Widmer, Projektmitarbeiterin/Studentin UZH.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40
CH – 8001 Zürich
T +41 (0)44 634 90 11
musethno@vmz.uzh.ch
www.musethno.uzh.ch

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag 10–17h
Donnerstag 10–19h, Samstag 14–17h, Sonntag 11–17h
Montag geschlossen, Eintritt frei

Öffnungszeiten Feiertage

25./26.12.2018: geschlossen
27.12. bis 30.12.: übliche Öffnungszeiten
31.12.2018 / 01.01.2019: geschlossen
Ab 02.01.2019: übliche Öffnungszeiten

Unsere Programme und besonderen Hinweise können Sie auch als elektronischen Newsletter über folgenden Link abonnieren: www.musethno.uzh.ch/museum/newsletter

Titelbild: Kuratierende der partnerschaftlich verbundenen Museen in Uganda und der Schweiz an einer Arbeitssitzung im Juli 2017 am Uganda Museum in Kampala. Foto: Melanie de Visser 2017.